

Zeitwort

**16.05.1929:**

In Hollywood werden die ersten Oscars verliehen

Von Herbert Spaich

Sendung vom: 16.05.2024

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2007

Zeitwort können Sie auch im **Webradio** unter [www.swrkultur.de](http://www.swrkultur.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

<https://www.swr.de/~podcast/swrkultur/programm/podcast-zeitwort-100.xml>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die SWR Kultur App für Android und iOS**

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swrkultur.de/app>

**Autor:**

Die Weltwirtschaftskrise war 1929 an Hollywood spurlos vorbei gegangen: die Studios machten gigantische Gewinne wie eh und je. Trotzdem sah man in den Chefetagen von Metro-Goldwyn-Mayer, Warner oder Paramount besorgt in die Zukunft. Die mächtigen amerikanischen Gewerkschaften versuchten, in der Filmindustrie Fuß zu fassen. Sie schickten sich an, die bis dahin grenzenlose Macht der Studio-Bosse Louis B. Mayer oder den Warner-Brüdern zu beschneiden. Außerdem drängten einflussreiche konservative-kirchliche Kreise in den USA darauf, der ihrer Meinung nach zu lockeren Moral in vielen Produktionen einen Riegel vorzuschieben. Dramatische Veränderungen in der gesamten Filmbranche durch die Einführung des Tonfilms waren zu erwarten. Solidarisches Handeln schien das Gebot der Stunde. Louis B. Mayer, der es vom Holzhändler in Ungarn als MGM-Chef zum mächtigsten Mann Hollywoods gebracht hatte, ergriff die Initiative. Sie sollte die sich eifersüchtig bekriegende Film-Community auf eine gemeinsame Strategie einschwören.

Am Ende seiner Bemühungen stand 1927 die Gründung einer „Academy of Motion Picture Arts and Science“ – gedacht als offizielles Sprachrohr Hollywoods gegenüber der Öffentlichkeit. In nächsten Jahren beschränkten sich die Aktivitäten der „Academy“ allerdings nur auf schicke Banketts der High Society. Damit unzufrieden, hatte Mayer die Idee, mit einem „Academy Award of Merit“ die öffentliche Aufmerksamkeit der Academy zu steigern. Der Chef-Ausstatter der MGM, Cedric Gibbons, entwarf in der Mittagspause dafür eine kleine Statuette. Als er seiner Sekretärin das Werk zeigte, hat sie angeblich ausgerufen: „Oh my God, it looks like my Cousin Oscar!“ Der Legende nach bekam der Preis so den Namen „Oscar“. Am 16. Mai 1929 wurde er zum ersten Mal im Rahmen einer – wiederum – geschlossenen Gesellschaft im Hollywood Roosevelt Hotel verliehen. Aus einer Liste von 40 Nominierungen hatte Louis B. Mayer und ein überschaubarer Kreis von Vertrauten die Preisträger ausgesucht:

Als bester Film wurde das Fliegermelodram „Wings“ von William A. Wellmann ausgezeichnet – eine der erfolgreichsten MGM-Produktionen der Saison 1928/29. Einen Oscar für die „beste künstlerische Leistung“ bekam immerhin der deutsche Gastarbeiter in Hollywood, Friedrich Wilhelm Murnau, für seine Hermann Sudermann-Verfilmung „Sunrise“. Charles Chaplin ging z. B. mit „Circus“ leer aus. Bester Darsteller wurde mit Emil Jannings ein weiter deutscher Import. 1928 hatte er gleich in zwei amerikanischen Filmen mitgespielt. Der Star-Schauspieler war zum Zeitpunkt der Oscar-Verleihung bereits auf der Heimreise nach Deutschland. Da Jannings kaum englisch sprach, sah er in Amerika angesichts der bevorstehenden Einführung des Tonfilms keine beruflichen Chancen. Die erste Oscar-Preisverleihung dauerte nur vier Minuten. In der Öffentlichkeit wurde davon kaum Notiz genommen. Auch nachdem sich die „Academy of motion pictures arts and science“ im Laufe der 1930er Jahre aus der allzu offensichtlichen Abhängigkeit der großen Produktionsfirmen befreit hatte, blieb die Oscar-Preisverleihung eine weitgehend interne Branchenveranstaltung. Das änderte sich erst in den 50er Jahren, als das Fernsehen daraus ein Medienereignis machte.